

KRE 1

1.

Die Mönche von Kremsmünster bekunden, daß im Streit mit dem Priester Eberhard um den von diesem widerrechtlich beanspruchten Zehent in der Pfarre "Ulsburg" Markgraf Otakar [II. von Steier], als ihr Vogt und Herr des Eberhard, veranlaßt hat, daß in einer von Bischof Ulrich [I.] von Passau einberufenen Versammlung von Mönchen, Geistlichen und Laien am 12. September 1093 in Lorch nach Befragung von bewährten und vereidigten Leuten aus dieser Pfarre über ihre, ihrer Eltern, Groß- und Urgroßeltern jährliche Leistung des Zehents an die Mönche seit der Zeit des Bischofs Adalbert bis herauf zu Bischof Ulrich von diesem entschieden wurde, daß der Zehent den Mönchen zusteht.

[1093 nach September 12, –].

Eintrag Ende 11. Jh. im "Codex millenarius minor" Kremsmünster StiftsB: Schatzkasten Nr. 2 / CC. Cim. 2 fol. 110^v (B). — Abschr. (1302) im "Codex Fridericianus A" Kremsmünster StiftsA: (ohne Signatur) fol. 78^r (neu fol. 80^r) (C).

Pachmayr, Series 1 (1777) 60f. unvollst. und 3 (1780) 873. — Hagn, UB Kremsmünster (1852) 32 Nr. 24 aus B zu 1093 = UBLOE 2 (1856) 720 Nr. 10 zu 1093.

Reg.: Hormayr, Archiv 6 (1815) 167 = Hormayr, Beytr. 2 (1819) 112. — Boshof, RBP 1 (1992) 133 Nr. 451.

Der Eintrag B in einem Evangeliar aus dem letzten Viertel des 9. Jahrhunderts stammt von einer unbekannten Hand, die Abschrift C in dem unter Abt Friedrich I. angelegten Kopialbuch erfolgte durch den Stiftsbibliothekar der Jahre 1290 bis 1326 und Kustos P. Berthold, besser bekannt unter der vom bayerischen Humanisten und Geschichtsschreiber Aventin (= Johannes Turmair, †1534) gebrauchten Bezeichnung "Bernardus Noricus"; vgl. dazu Neumüller, Bernardus (1947) 41ff., 119ff. und 134.

Daß die Mönche von Kremsmünster als Urheber dieser rechtsgeschichtlich interessanten Aufzeichnung auftreten, ist, wie der Hinweis in der Überschrift von C aussagt, mit der Tatsache gegeben, daß in der Zeit der Anfertigung Kremsmünster als Kommende des Bischofs von Passau keinen Abt nach dem nur 1082 genannten Abt Dietrich hatte. Auch die besondere Nennung des Kremsmünster benachbarten Abtes Bezemann von Lambach an der Spitze der Abordnung des Konvents von Kremsmünster bei der Verhandlung in Lorch deutet darauf hin.

Die örtliche Zuweisung der Pfarre "Ulsburg" ist schwierig. Die Gleichsetzung mit der Pfarre Kirchdorf an der Krems, die Bernardus Noricus in C bietet, ist für 1093 unmöglich und eine Rückblendung der Gegebenheiten seiner Zeit in die Vergangenheit. Kirchdorf als Ortschaft ist erst seit der echten Urkunde des Bischofs Ulrich I. von Passau für das Stift St. Florian von 1111 August 23, Lorch (UBLOE 2, 139 Nr. 97; Boshof a. a. O. 1, 145 Nr. 484) belegt. Die Kirche daselbst, unter

Abt Alam I. von Kremsmünster erbaut, wurde 1119 von Bischof Ulrich I. von Passau geweiht (MGH SS 25, 657) und mit Urkunde des Bischofs Diepold von Passau von 1173 August 26, Passau (UBLOE 2, 346 Nr. 238; Boshof a. a. O. 1, 263 Nr. 849) dem Kloster inkorporiert. Die Erhebung zur Pfarrkirche erfolgte jedenfalls vor dem Ende des 12. Jahrhunderts, wie eine undatierte, wahrscheinlich zu 1197/98 anzusetzende Urkunde des Bischofs Wolfger von Passau für das Spital am Phyrn (UBLOE 2, 472 Nr. 325; Boshof a. a. O. 1, 346 Nr. 1193) erkennen läßt.

Mit der Lage der "Ulsburg", die schon in der ersten Nennung als Öliupespurc in der Urkunde des ostfränkischen Königs Ludwig IV. für Zwentibold von 903 September 26 (MGH DD dt. Karol. 4, 135 Nr. 27) eindeutig nahe dem Fluß Krems im südöstlichen Oberösterreich bestimmt ist, somit auch die danach benannte Pfarre, beschäftigten sich bereits Ferihumer, Oberösterreich (1956) 60-64 und 449 — seine Bezugnahme auf den Ort Alburg mit einer Martinskirche ist allerdings verfehlt, da diese in Wirklichkeit bei Straubing in Niederbayern liegen — und vor allem Holter in OÖ. Heimatbll. 8 (1954) 44-51, gestützt auf den Grabungsbericht von Vettters in OÖ. Heimatbll. 8 (1954) 23-43, und nochmals in MOÖLA 7 (1960) 151ff., 165ff. und 174-180. Mit Holters Veröffentlichungen ist die einstige "Ulsburg" und damit auch die zugehörige Pfarre mit dem Georgenberg bzw. der Kirche auf diesem in der Gemeinde Micheldorf südlich von Kirchdorf an der Krems zu lokalisieren.

Die Aufzeichnung wird wohl bald nach dem genannten Gerichtstag im gleichen Jahr erfolgt sein.

Die Überschrift in C lautet: De decima in Ölesbvrc id est Chyrichdorf; dazu die Randnotiz, gleichfalls von Bernardus Noricus: Interim etiam videtur abbate caruisse ecclesia nostra scilicet per Dietricum abbatem.

Monachi sancti Saluatoris in Chremisemonasterio^a sanctę matris et apostolicę ecclesię filiis transmittunt hęc, ut et fideliter suscipiant et memoriter teneant. Decimationem^b in Ölesburgensi barochia^c pertinentem ad altare sancti Saluatoris, quod est in Chremisemonasterio, quidam Eberhardus eiusdem parochię^d presbiter perperam invadere et sibi raptim usurpare contendens in tantum huius loci monachos iniuriatus est, ut nostrates non nisi armis defensando^e eum retinere possent. Quod dum inhibere marchio Otacher defensor monasterii sed et dominus Eberhardi et ideo nolens nequiret, adiit Ödelricum^f Patauensis ecclesię episcopum in presentia fratrum ad interpellandum pro eis obnixę rogans, ut hanc litem utrimque canonice cum suis canonicis determinaret. Igitur anno millesimo XCIII^g dominicę incarnationis, indictione I, II idus septembris, feria II, anno ordinationis Ödelrici^h pontificis secundiⁱ, coadunato^k Lauriacum^l monachorum, clericorum, laicorum cętu prefatus episcopus utriusque partis^m causam sapienter et cum sapientibus trutinans, illud discidium hoc modo discrevit. Edixit namque, ut siquę essent, adducerentur a nostris personę probabiles supradictę barrochięⁿ terminales, quę sacramento super reliquias sanctorum [prestito]^o veraciter^p affirmare possent, quod illam^q decimationem, quam Eberhardus Saluatori sibique famulantibus in Chremisemonasterio diripere^r apetiit^s, ipsi suique parentes et avi et ptoavi persolverent annuatim fratribus hęc deo servientibus temporibus Patauensium^t episcoporum Adalberti^u, Pilgrimi^v, Christiani, Beringeri, Eigilberti, Altmanni, Ödelrici. Quod ita constanter et^w voluntarie peregerunt^w, utriusque conditionis viri Adalam, Otto, Berhtold^x, Adelbreht^y, Hagano, Enzi^z et alii quam plures coram Ödelrico^{a'} episcopo

pontificali sede, quę est Lauriaco, presidente et coram Bezemanno Lambacensi abbate et monachis sancti Saluatoris Adalramo, Hoholdo, Heinricho, Rappotone^{b'}, Eberhardo et coram Chuonrado^{c'}, Engilberto, Ōdalrico^{d'} sacerdotibus^{d'} et^{d'} prepositis et coram Arnoldo archipresbitero^{e'} et^{f'} Guncilino, Adeloldo, Hartuuico, Vuasigrimo^{f'} et aliis multis clericis ipsoque Eberhardo et coram laicis nobilibus presentis episcopi militibus Waltchono^{g'}, Ōdelrico^{a'}, Adalramo^{h'}.

a) B, Chremisemonasterio C; im folgenden statt ę stets nur e C b) B, Decimacionem C; im folgenden statt tio stets nur cio C c) B, parrochia C d) B, parrochie C e) o über der Zeile statt nicht getilgtem i C f) B, Vdalricum C g) B, M^o XC III C h) B, Vdalrici C i) B, II C k) erst o über der Zeile nachgetragen B l) B, Laureacum C m) über der Zeile nachgetragen B, fehlt C n) B, ecclesie C o) C, fehlt B p) C, vaeraciter B q) am Rande nachgetragen B r) C, verschrieben diriripere B s) B, appeciit C t) B, Pataviensium C u) am Rande nachgetragen B, über der Zeile nachgetragen C v) B, Pilgrimi C w) et – peregerunt B, peregerunt et voluntarie C x) B, Berchtolt C y) B, Adalbreht C z) B, Enzy C a') B, Vdalrico C b') B, Rapotone C c') B, Chvnrado C d') B, fehlt C e') B, archypresbitero C f') et – Vuasigrimo B, fehlt C g') B, Waltchvno C h') B, Adalrammo C.